

KI²VA Tagung

Vernetzte Hochschule – Netzwerke für die Lehre

Organisationsstrukturen aufeinander abstimmen und verflechten

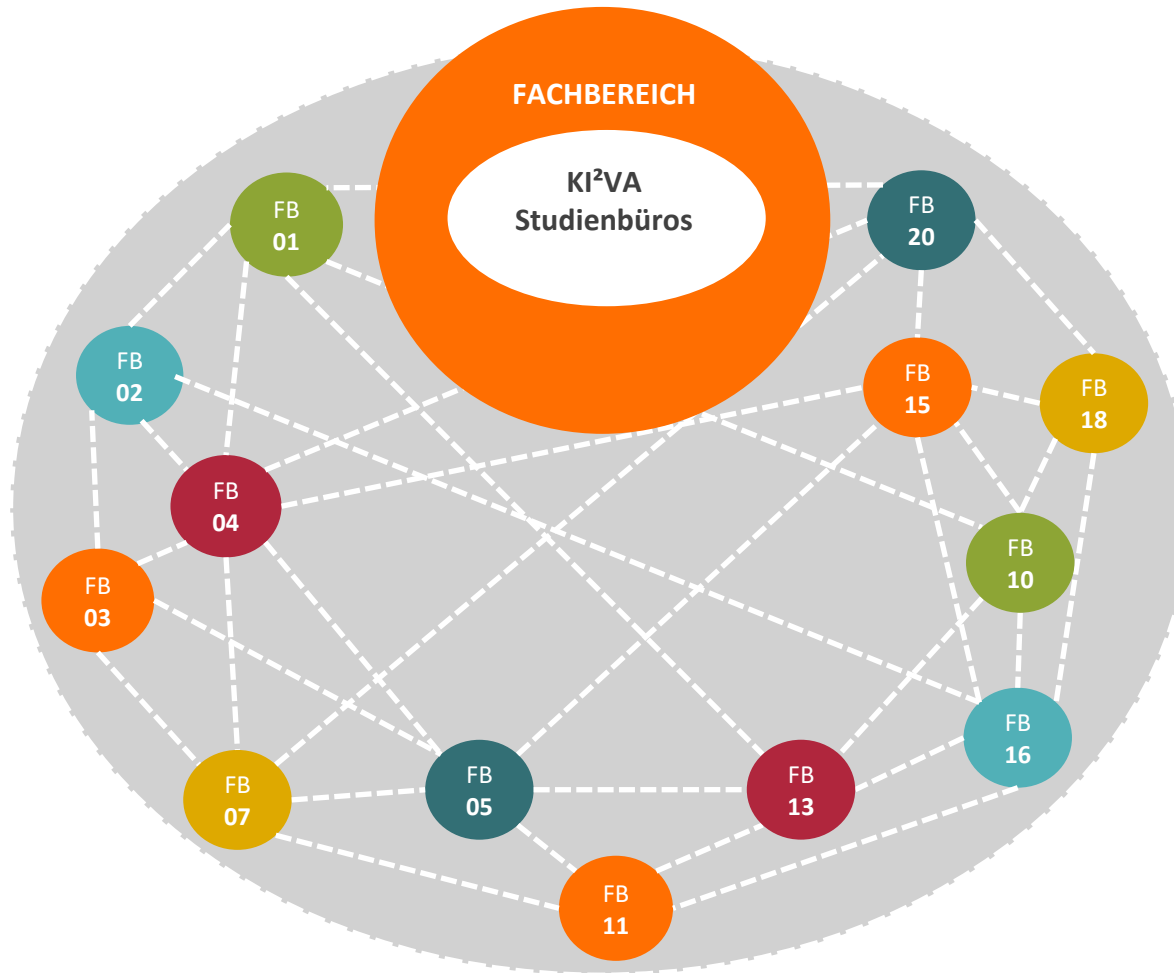


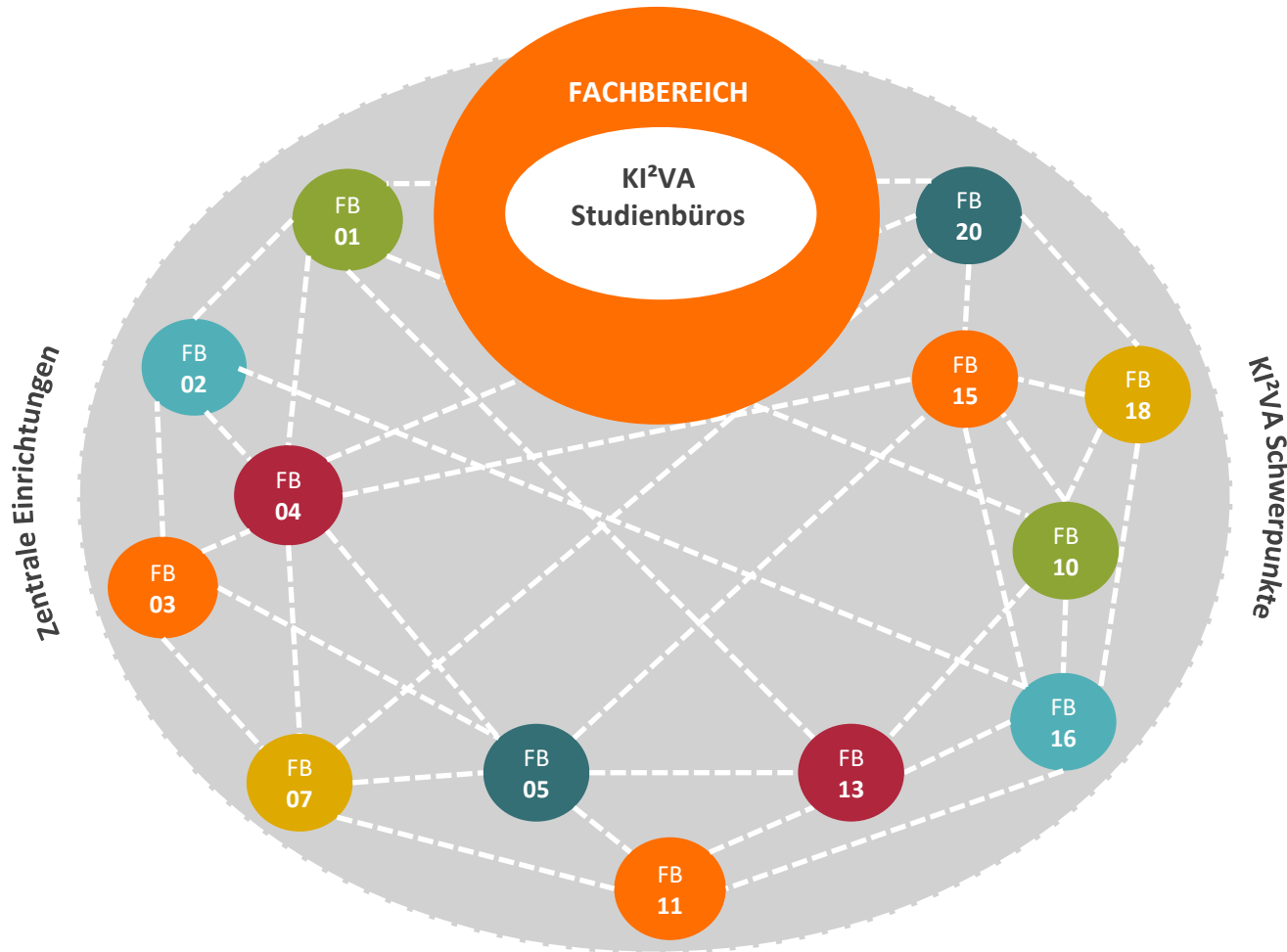
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Optimierung durch Quervernetzung – Neue Wege zur Qualitätssteigerung

- Vernetzung – Ausgangslage
- Vernetzung – Universität
- Vernetzung – Fachbereich
- Vernetzung – Zwischenstand
- Vernetzung – Heterogenität und Gemeinsamkeit
- Vernetzung – Ziele
- Praxisbeispiele – Internationalisierung
- Praxisbeispiele – Interdisziplinarität
- Zusammenfassung

Vernetzung – Ausgangslage

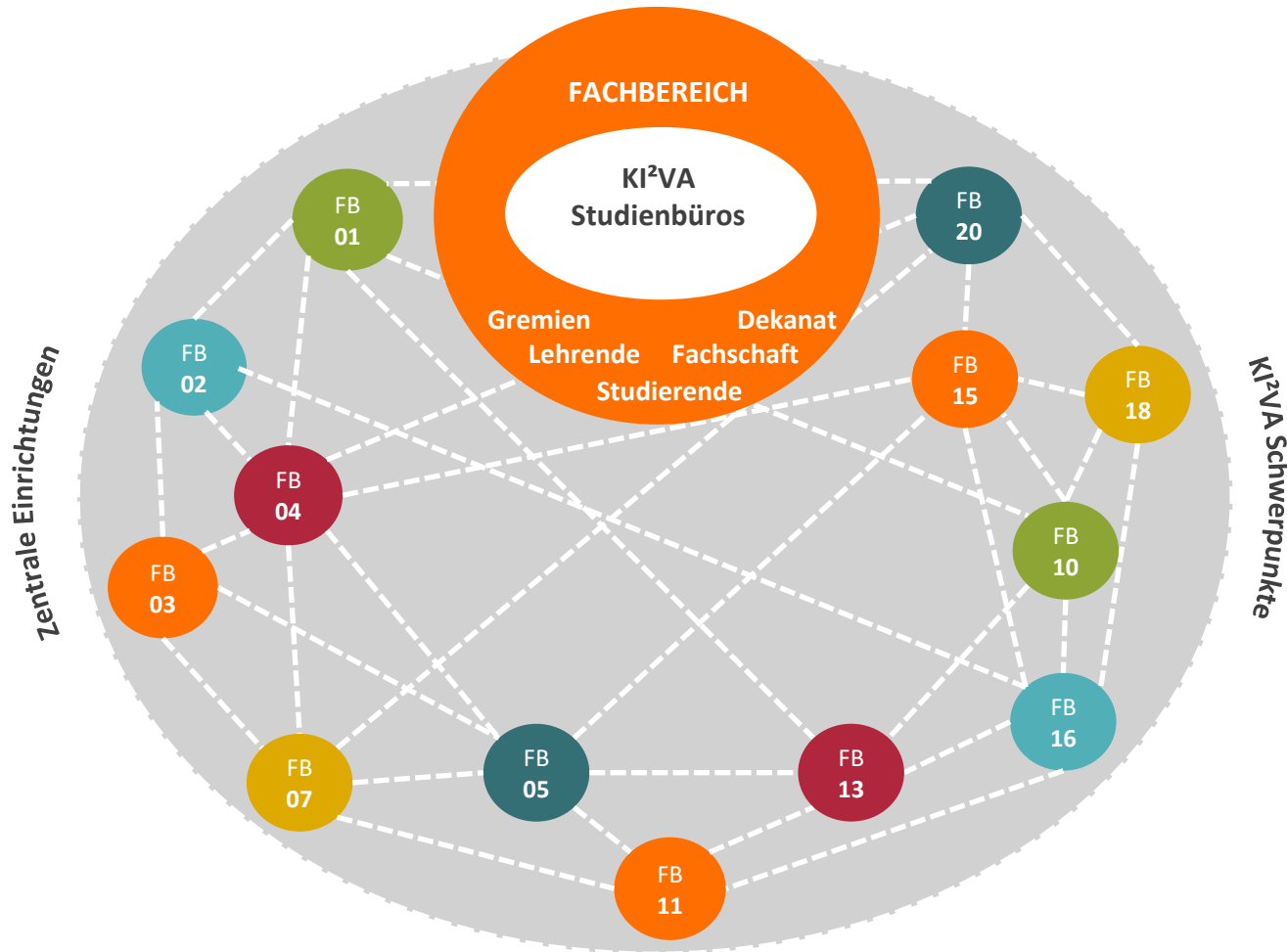




Vernetzung – Universität

- Breite Vernetzung innerhalb der Universität
- Verbesserte Kommunikation zwischen den Fachbereichen im Zentrum
- Optimierte Kommunikation zwischen Fachbereichen und zentralen Einheiten

Vernetzung – Fachbereich



Vernetzung – Fachbereich

- Schnittstellen auf vielen Ebenen
- Breite Sicht auf den eigenen Fachbereich
- Verbesserte Kommunikation innerhalb des Fachbereichs
- Optimierung Kommunikation innerhalb der Fachbereiche und zu zentralen Einheiten

Vernetzung – Zwischenstand

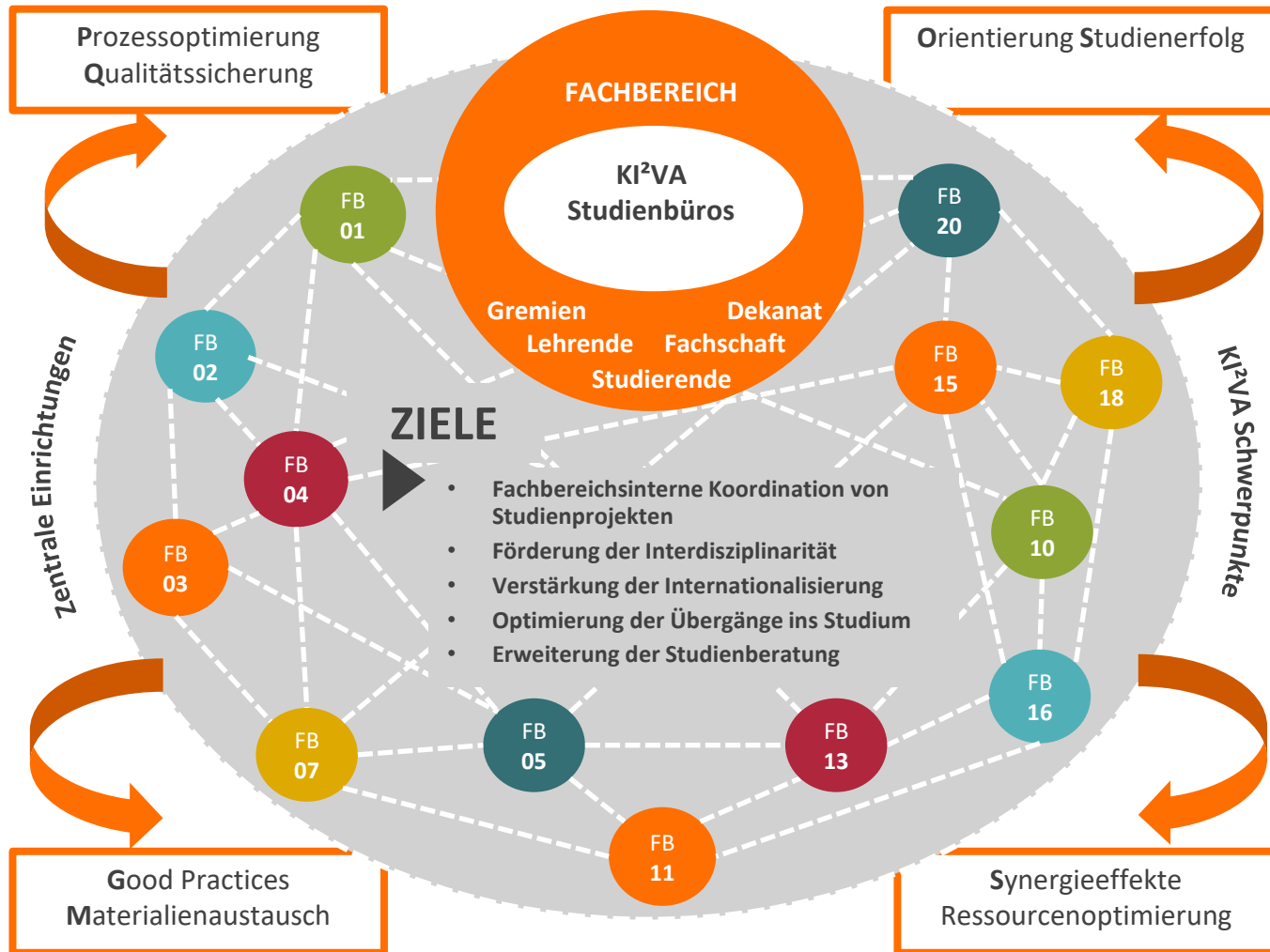
- Schaffung neuer Schnittstellen durch Einbindung des Schwerpunktes
- Verbesserung des Informationsflusses
- Erweiterung der Sichtweisen
- Möglichkeit zur Optimierung von Aufgaben und Prozessen
- Effizienzsteigerung bei Nutzung von Schnittstellen

Vernetzung – Heterogenität und Gemeinsamkeit



- Heterogene Zusammensetzung der KI²VA Koordinator*innen
- Unterschiedliche Kompetenzen und Erfahrungen
- Fachbereichsspezifische Unterschiede
- Gemeinsame Ziele
- Regelmäßige Treffen fördern zielorientierten Austausch

Vernetzung – Ziele



Praxisbeispiele – Internationalisierung

- Identifikation des Bedarfes eines regelmäßigen Austausches zwischen den Auslandskoordinator*innen
- Gründung des „AK Internationales“
 - Verbesserte Sicht der Fachbereiche auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede
 - Austausch und Übernahme von „Good Practice“
 - Erhöhung der Qualität von Studium und Lehre
 - „Round Table“ des „Referats Internationale Beziehungen und Mobilität“

Praxisbeispiele – Internationalisierung

- Internationale Studierende
 - Verbesserung der Beratung von Studieninteressierten durch passgenaue Verweise
 - Optimierung von Bewerbungsabläufen durch Austausch über „Good Practice“
 - Qualitätssteigerung durch Austausch über Unterstützungsmöglichkeiten von Studienanfänger*innen
- Einführung englische Masterstudiengänge
 - Zeitersparnis durch bestehende Erfahrungswerte anderer Fachbereiche
 - Qualitätssteigerung durch „Lessons Learned“ anderer Fachbereiche

Praxisbeispiele – Interdisziplinarität

- Studieneingangsprojekte
 - Optimierung der Kommunikation innerhalb des Fachbereichs und zwischen den Fachbereichen
 - Optimierung der Kommunikation zu anderen KI²VA Schwerpunkten und zentralen Einheiten
 - Nutzung von Synergieeffekten durch vorherige Projekte
- Interdisziplinäre Lehre/Forschung
 - Zeitersparnis durch Identifikation von Kooperationsmöglichkeiten
 - Erhöhung der Transparenz innerhalb der Fachbereiche

Praxisbeispiele – Interdisziplinarität

- Studienberatung zu Nebenfächern/Doppel-Studium
 - Qualitätssteigerung durch verbesserte Sicht auf andere Fachbereiche
 - Zeitersparnis durch schnelle Identifikation von Verantwortlichen

Zusammenfassung

- Bessere Nutzung von Synergien und Optimierung bisheriger Abläufe
- Zusätzliche Perspektiven und neue Schnittstellen
- **Vorhandensein von Heterogenität und Gemeinsamkeiten wichtig als Basis für die Erfolge**

Dr. Michael Sywall

Mitarbeiter im QPL – Projekt:
„Optimierung von Studienstrukturen“

Im Rahmen des Gesamtvorhabens:
„Wachstum und Qualität.
Professionalisierung für Studium und Lehre“



Qualitätsentwicklung im komplexen Feld formaler und informaler organisationaler Strukturen

-

Fallbeispiele aus der Studiengangsentwicklung

Komplexität der Strukturen der Studiengangsentwicklung

- Diversität der Studienprogramme
- Vielzahl von Akteuren und Handlungsebenen
- Innovationsdruck, geringe Standzeit von Prüfungsordnungen
- Häufig wechselnde Besetzung von Akteurspositionen („*Brain Drain*“)
- Vielfältige zeitliche Abhängigkeiten der Prozessschritte
- Vielfältige Interdependenzen der Curricula
- Kommunikationswege nicht optimal adaptiert (gewachsene Strukturen)
- Iterative Prozessabläufe



Qualität in der Studiengangsentwicklung?

- Terminsicherheit
- Minimierung von Änderungsordnungen
- Akkreditierungen ohne Verzögerungen
- Lange Standzeit von Prüfungsordnungen
- Einbindung aller Stakeholder on time
- Effiziente Erstellung notwendiger Dokumente
- Optimale Studierbarkeit



**Ausreichende Ressourcen
(Personal)
+
Optimale Kommunikationsstrukturen
(Vernetzung)**

QPL-Gesamtprojekt „Wachstum und Qualität“ in Kassel

Vernetzungsrelevante Teilprojekte

- Studienkoordination, -beratung und Qualitätsmanagement
- Optimierung modularisierter Studienstrukturen
- Qualitätsentwicklung der Prüfungsämter
- Datengrundlagen für das dezentrale Qualitätsmanagement

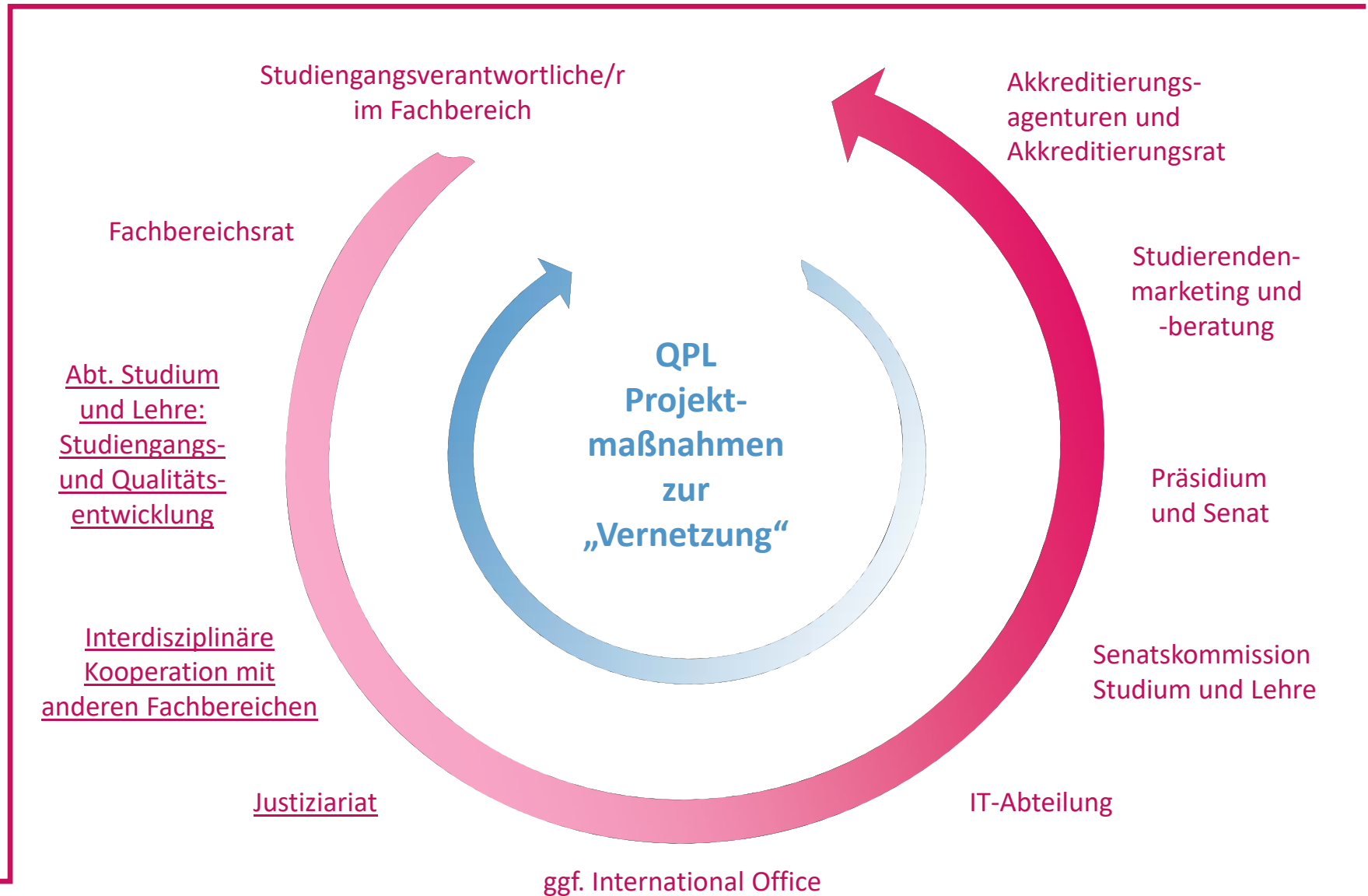
*5,5 administrative Stellen
auf Fachbereichsebene*

*3 administrative Stellen
auf zentraler Ebene*

Ziele

- Bessere Vernetzung der Studiengangsentwicklung und des Prüfungswesens
- Stärkung des hochschulinternen Diskurses über Studierbarkeit
- Administrative Entlastung der Fachbereiche
- Etablierung fachbereichsübergreifender Qualitätsstandards
- Transfer von Wissen zwischen Zentralverwaltung und Fachbereichen

Zyklus Studiengangsentwicklung



Arbeitsweise der vernetzungsrelevanten Teilprojekte

Operative Umsetzung

- MitarbeiterInnen unterstützen Studiendekane und Zentralverwaltung
- Semesterweise Arbeits- und Vernetzungstreffen der QPL-MitarbeiterInnen
- Beratungsangebote für Studiengangverantwortliche und Unterstützung der bei der Ableitung konkreter Maßnahmen auf der Basis von Evaluationen
- Arbeitskreis „Qualitätssicherung Prüfungsverwaltung“
- Serviceangebot zur spezifischen Aufbereitung von Evaluationsdaten
- Regelmäßige Ausrichtung universitätsweiter Foren zu speziellen Themen (z.B. 2017 Studienrelevante Diversität, 2018 Studienerfolg)

Erfolgsindikatoren

- Effizienzsteigerung administrativer Prozesse:
Feedback Dekanate/Zentralverwaltung
- Studentische Bewertung von Studierbarkeit
und Prüfungsadministration (hochschulweite Surveys,
Studiengangsgespräche, „Ad hoc Instrumente“)



Netzwerkstrukturelement „Stellenkombination“

Fachbereich A
Studiengang Y

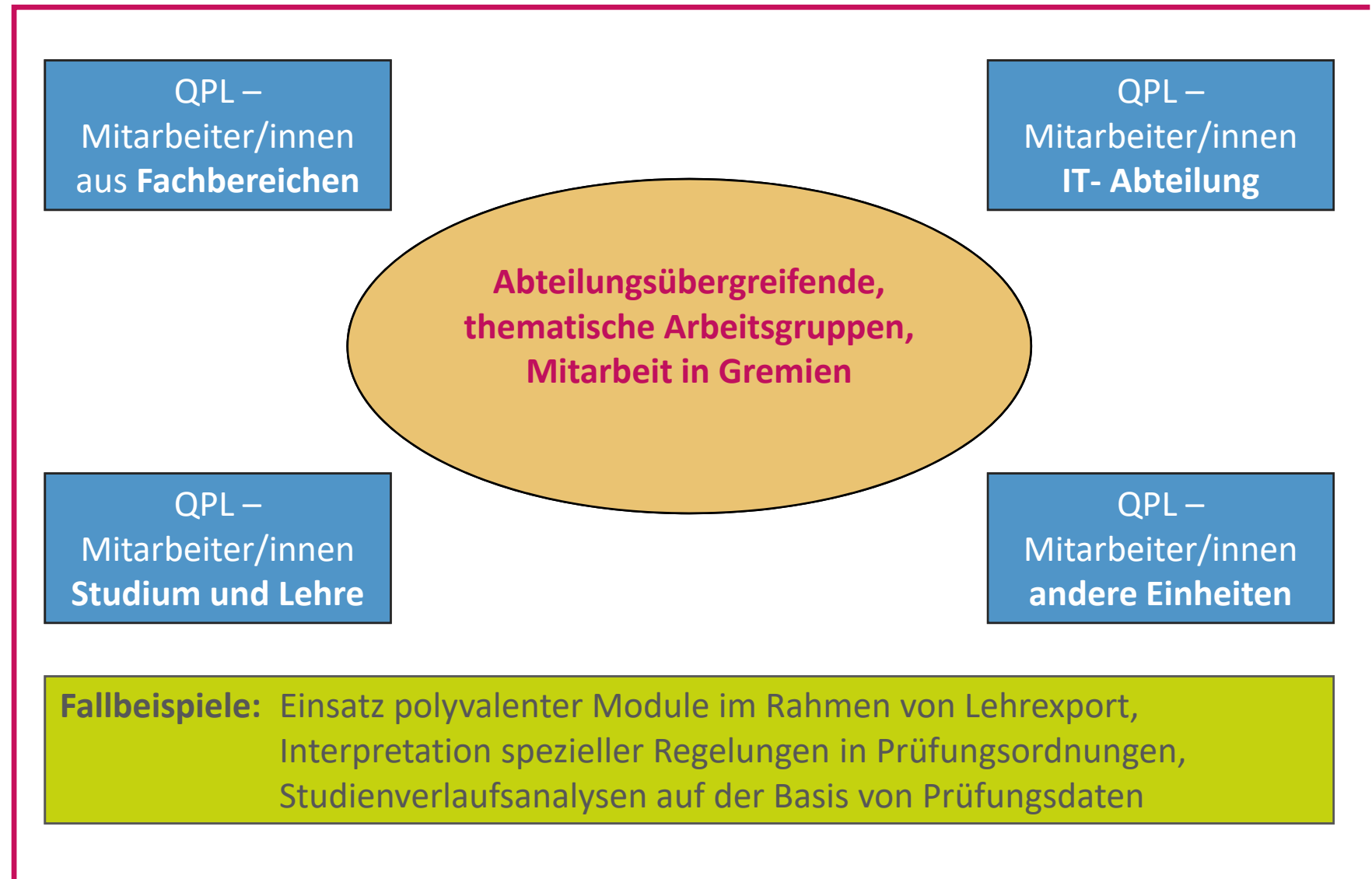
QPL – Mitarbeiter/in in Personalunion
(Stellenkombination), Alternative: Hospitation

Fachbereich B
Studiengang Z

Zeit

Fallbeispiel: Unterstützung von Studiengangsverantwortlichen bei der Erstellung von Modulbeschreibungen und Prüfungsordnungen, Benefit: Kenntnis relevanter Prozesse und fehlerträchtiger Prozessschritte

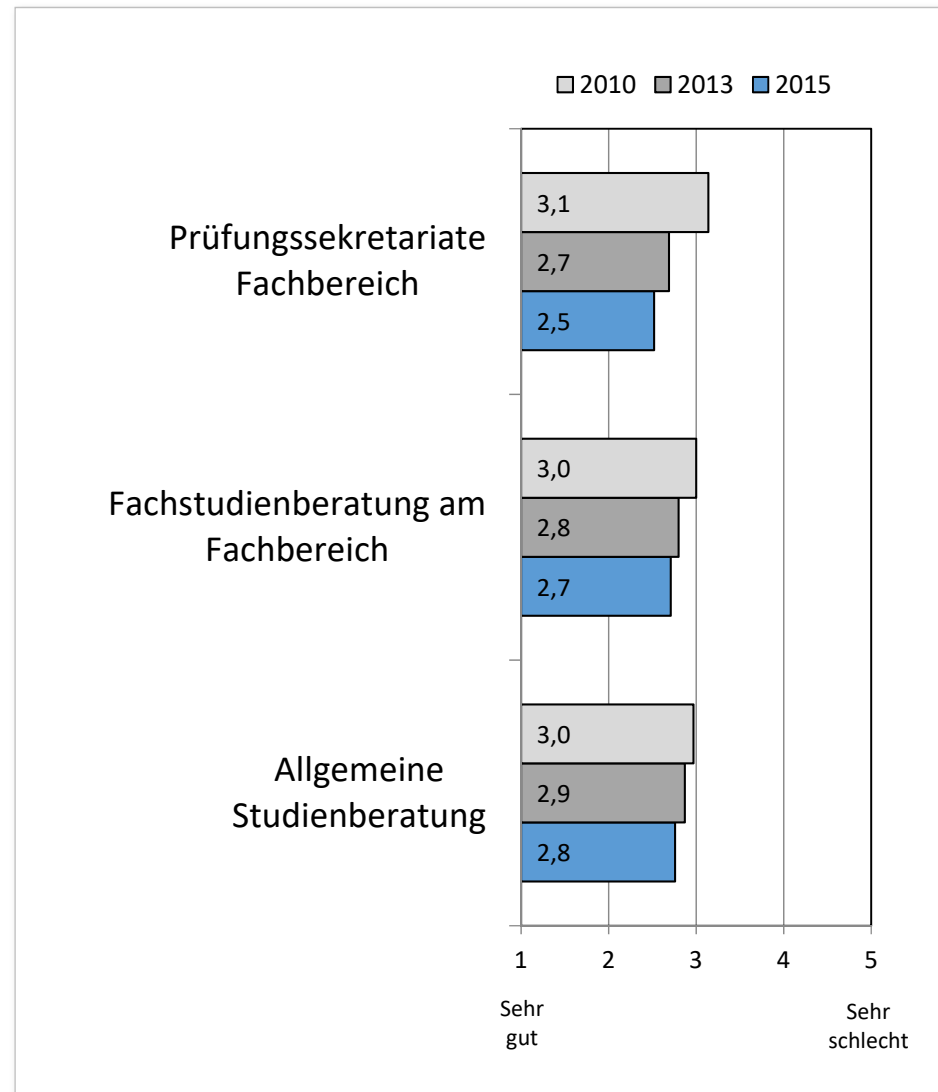
Netzwerkstrukturelement „Abteilungsübergreifende Treffen“



Studentische Evaluation: Beratungsangebote

„Wie bewerten Sie die Qualität der Beratung in Ihrem Studium?“

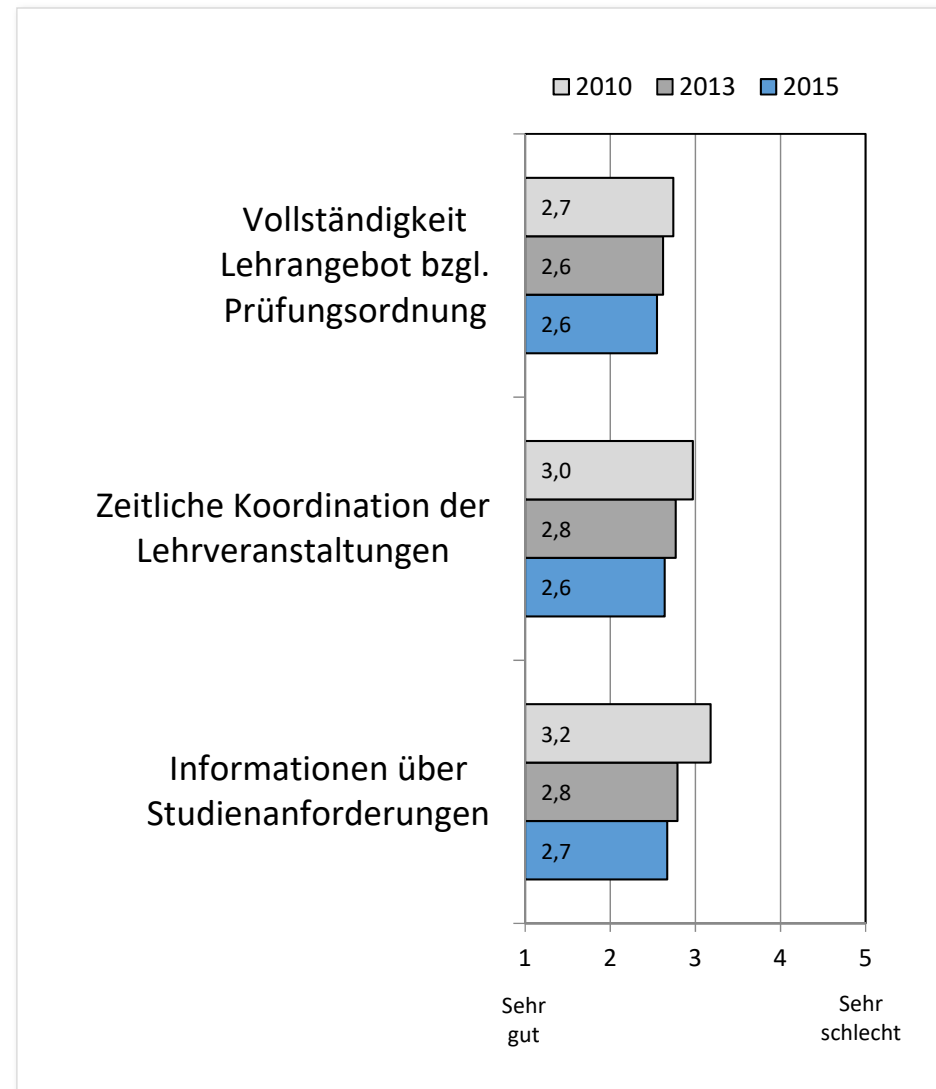
Ergebnisse von Befragungen aller Bachelorstudierender der Universität Kassel in den Jahren 2010, 2013 und 2015
(n = 2.090)



Studentische Evaluation: Studienstrukturen

„Wie bewerten Sie die folgende Aspekte Ihres Studiums ... ?“

Ergebnisse von Befragungen aller Bachelorstudierender der Universität Kassel in den Jahren 2010, 2013 und 2015
(n = 2.090)



Zusammenschau: Qualität durch Vernetzung

Vorteile

- Kenntnis von Prozessabläufen und fehlerträchtiger Prozessabschnitten steigert Effektivität und Effizienz
- Aufbau eines informellen Netzwerks erweitert handlungsrelevantes Wissen
- Kenntnis hochschulweiter, relevanter Strukturen, Prozesse und Ansprechpartner erhöht Beratungs- und Handlungskompetenz
- Kontakt mit anderen Prozessperspektiven erweitert analytische Fähigkeiten und Problemlösekompetenz
- Vermeidung „Tunnelblick“
- Weitergabe impliziten Wissens

Nachteile

- Höherer Zeit- und Personalbedarf
- Hohe Personalfuktuation behindert Entwicklung informeller Netzwerke
- Gefahr der Verunsicherung durch erhöhte Komplexitätswahrnehmung
- Stellenkombination kann Gefühl der „Heimatlosigkeit“ auslösen
- Verlust von Vernetzungsgewinnen durch Verstetigung und Routinisierung:

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Dr. Michael Sywall

Universität Kassel

Abteilung Studium und Lehre

Optimierung Studienstrukturen

Mönchebergstraße 19 (R. 3450)

D-34109 Kassel

Tel. +49 561 804 - 7299 (Di und Do)

E-Mail: sywall@uni-kassel.de

Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften

Dekanat - Studienservice

Heinrich-Plett-Str. 40 (R. 1197)

D-34132 Kassel

Tel. +49 561 804 - 4261 (Mo, Mi, Fr)

